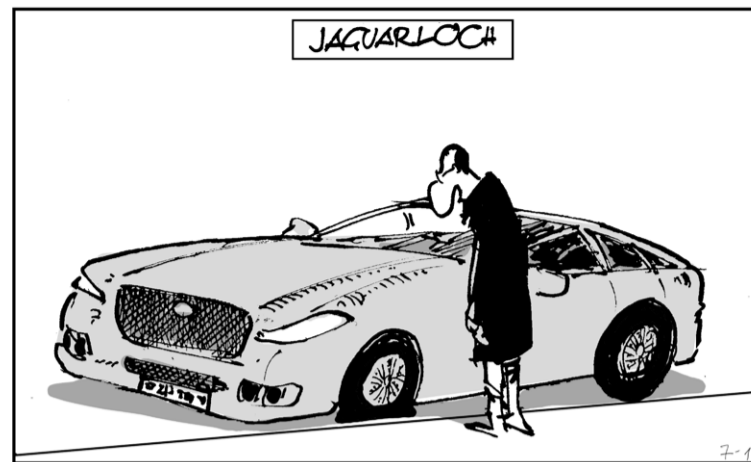


EVA

Von Jaermann/
Schaad

87 Fragen zum neuen Jahr Antworten 71 bis 87

Und, noch Fragen?

Zum Schluss Breaking News aus dem Stadthaus, aus dem Möbelhaus und aus dem Kehrrechtswesen. Dann eine Frage an uns (Nummer 83) und das letzte Wort von uns.

71 – Filippo Leutenegger, was werden Sie nach Ihrer Wahl zum Zürcher Stadtpräsidenten als Erstes ändern?
Breaking News: 2017 werde ich nicht Stadtpräsident.

Stadtrat Filippo Leutenegger (FDP) gilt als heisser Anwärter für die Nachfolge von Corine Mauch (SP).



72 – Seri Wada, wie viele Weltklasse-Baguettes werden Sie in diesem Jahr backen?
Täglich 200 Baguettes und 200 Croissants. Mein Ziel ist es: je 1000 pro Tag.

Seri Wada ist Artisan Boulanger und bäckt die beste Baguette der Stadt.

73 – Heinz Oeschger, nehmen wir mal an, Sie sind am 1. Januar im Körper von Baudirektor Markus Kägi erwacht. Was nun?

Ich würde das Projekt Berthold, das Zürcher Zentrum für universitäre Medizin, sofort stoppen, weil ich nicht mehr daran glaube. Ich würde meinen Leuten sagen, dass sich das Projekt halt doch ins Stadtgefüge eingliedern muss. Meine einzige Furcht: auch unsere Arbeitsgruppe könnte über Nacht die Front gewechselt haben!

Heinz Oeschger von der Arbeitsgruppe Besorgter Bürger Zürich wehrt sich gegen das neue Hochschulquartier.

74 – Simon Jacoby, welche Online-Plattform braucht Züri noch?
So etwas wie sie in Reykjavik haben. Auf der Plattform der Stadt können sich die Bürgerinnen und Bürger ganz einfach und niederschwellig politisch beteiligen. Es muss nicht die ganze Stadt digitalisiert werden, doch was die Bürgerbeteiligung angeht, hinkt Züri noch hinterher. Alternative: ein 24-Stunden-Pizzalieferdienst. Für alles andere gibt es Tsüri.ch.

Simon Jacoby ist Gründer der Plattform Tsüri.ch.



75 – Peter Kastenmüller, wie gewinnen Sie nach der verköppelten Saison die Gunst des Publikums zurück? Und das erst noch mit 50 000 Franken weniger?

Hoppla, lieber Tagi. Im Jetzt des Postfaktischen suggeriert eure Frage falsche Tatsachen, die wir hier erst mal in aller Ruhe auseinanderschnöppeln sollten. Erstens die Gunst des Publikums: Sie zeigte sich vergangenes Jahr in Gestalt eines Seemanns, den bekanntlich nichts erschüttern kann. Die guten Besucherzahlen belegen das. Und wir kämpfen im Übrigen jeden Abend um sie. Nicht nur wir, sondern viele hervorragende Kunstschaffende in dieser Stadt. Und so wird es auch bleiben.

76 – Und zweitens?

Zweitens die Franken. Es sind jetzt nur noch 48 000 Franken. Ein Spender schickte uns einen Umschlag, anonym und diskret. Wir freuen uns, und ihm sei von Herzen gedankt. Und falls uns Ende nächsten Jahres 48 000 Franken fehlen, heisst es frei nach dem stets klammen Münchner Karl Valentin: Kuns(ch)t du mir vielleicht 48 000 Franken leihen?

Peter Kastenmüller ist Direktor des Theaters Neumarkt.

77 – Liebe Ikea, Billy, Lack oder Poäng: Welches Möbel wird 2017 die Namensliste anführen?

Wir denken, dass das Sofa das Möbel 2017 werden sollte. In einer Zeit, in der die Gesellschaft immer weiter auseinanderzudriftet, sollten wir uns alle wieder näherkommen und miteinander reden. Wir wünschen uns das Sofa (egal, ob Vallentuna oder Strandmom oder Kivik) als Treffpunkt, wo sich verschiedene Menschen und Meinungen in entspannter Atmosphäre treffen.

Alexander Gligorijevic ist PR-Manager bei Ikea Schweiz.

78 – Christoph Sigrist, mit wem würden Sie gerne einmal beten?

Ich würde gerne mit Anna Reinhart beten, der Frau Huldreich Zwingli. Wir feiern ab diesem Jahr das Wirken Martin Luthers in Deutschland und zwei Jahre später Zwingli's Wirken bei uns. Er begann 1519 seine Predigtstätigkeit im Grossmünster, unterrichtete Gerold, den Sohn der Witwe Anna, und verliebte sich in sie. 1524 heirateten sie öffentlich. Die Familie lebte in der Helferei an der

Kirchgasse. Ich möchte im Oktober 1531 in dem Moment bei ihr stehen, in dem sie erfährt, dass ihr zweiter Mann, Huldreich, im Krieg umgekommen ist.

Christoph Sigrist ist Pfarrer im Grossmünster.

79 – Leta Filli, haben Sie ein Geheimrezept, damit die Zürcher Abfallberge nicht grösser werden?

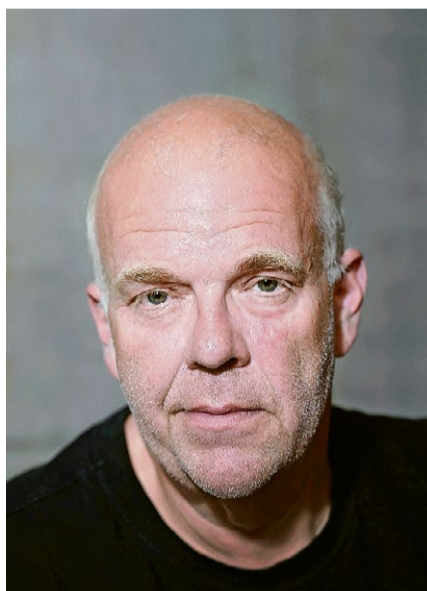
Erstens versuchen wir, möglichst viele Wertstoffe in den Kreislauf zurückzuführen und Abfall zu vermeiden. Zweitens betreiben wir Recycling durch Feuer: Aus der Verbrennungswärme produzieren wir Strom und Wärme für die Stadt Zürich, und anschliessend gewinnen wir die Metalle aus dem Abfall zurück. 6000 Tonnen Metalle können so pro Jahr wieder verwendet werden. Kein Geheimnis, aber ein super Rezept.

Leta Filli ist Mediensprecherin von Entsorgung und Recycling Zürich.

80 – Lydia Trüb, Sie haben einen erfolgreichen Varlin-Film über den Künstler und sein Atelier realisiert. Was verfilmen Sie als Nächstes?

Ich sichte den Briefnachlass von Erich Fried 1978 bis 1981. Fried gehört zu den Dichtern des 20. Jahrhunderts mit den meistverkauften Lyrikbänden. Er schrieb seine Briefe auf sehr dünnes Flugpostpapier. Die Briefe sind seit Jahren in Sichtmäppchen aufbewahrt und in einem grossen Ordner zusammengefasst, was keine sachgemässe Form ist. Das Ergebnis der Sichtung ist offen.

Lydia Trüb ist Historikerin und Germanistin.



81 – Christoph Homberger, Sie feierten 2016 einen riesigen Erfolg mit Ihrem Flüchtlingschor. Was haben Sie sich für 2017 vorgenommen?

Das Chorprojekt ist nur bedingt vorbei, da mir ganz viele Menschen daraus «hängen geblieben» sind und ich unaufhörlich Lösungen für deren kleine und grosse Probleme suche und oft auch finde. Das wird auch meine Aufgabe 2017 neben Hombis Salon in Schwamendingen sein. Ich weiss nie, wann und wie plötzlich wieder ein Projekt vor mir steht und sagt: «Lass es uns anpacken.»

Startenor Christoph Homberger betreibt einen Salon im Schwamendingen.

82 – Simon Steinemann, wann wachen die Igel wieder auf?

Ab Mitte März bis Mitte April, wenn es draussen wärmer wird und Futtertiere vorhanden sind. Die Männchen wachen einige Wochen früher auf als die Weibchen und fressen sich Reserven für die anstrengende Paarungszeit an.

Simon Steinemann ist Geschäftsführer des Igelzentrums.

83 – Und, liebes Bellevue-Team, hast du noch Fragen?

Für den Moment nicht, nein... Oder doch, eine noch:



84 – Patrick Frey, wird alles wieder gut?

Aber sicher wird alles wieder gut!

85 – Wann?

Spätestens ab dem 20. Januar!

86 – Ausgerechnet am 20. Januar?

Was kann denn schon schiefgehen, wenn die Welt ab dann gemeinsam von zwei ultranationalistischen, sexistischen und rassistischen Autokraten regiert wird? Der eine ein ehemaliger KGB-Offizier mit schwarzem Gürtel, der das Ziel hat, Russland wieder zu einer souveränen weltweiten Macht zu entwickeln, wenn nötig mittels Fake-News, Nuklearwaffen oder auch gerne mal mit Polonium. Der andere ein ehemaliger Con-Artist, was man auch mit «Rosstäucher» übersetzen kann, der goldene Wasserhähne liebt und die Welt per Twitter informiert, dass die USA ihre Nuklearstreitmacht ebenfalls massiv verstärken und erweitern sollten. Einer paktiert mit den schiitischen Regimes, der andere steht den Sunniten nahe, was dem Nahen Osten bestimmt guttut. Beide paktieren mit Faschisten, lieben die Frauen, soweit man sie anfassen kann, und wollen gemeinsam China isolieren, bei denen der eine 1,277 Billionen Dollar Schulden hat, was sicher auch zu einem stabilen Gleichgewicht des Schreckens beitragen wird. Der 20. Januar ist übrigens auch mein Geburtstag. Noch ein Grund zum Feiern!

87 – Jetzt hören Sie aber auf!

Patrick Frey ist ein Schweizer Autor, Verleger, Kabarettist und Schauspieler.

Fotos: Sabina Bobst (2), Reto Oeschger, Doris Fanconi

Gesagt ist gesagt

«Der Winter kann durchaus noch erfolgreich werden.»

Evelyne Hengartner vom Skilift Oberholz-Farner pflegt einen entspannten Umgang mit dem spärlichen Schnee.

«Häufig die Hände waschen, in Papiernastücher schnäuzen und niesen.»

Der Ratschlag von Christoph Berger, Infektiologe am Kinderspital Zürich, wie man einer Grippe-Ansteckung vorbeugen kann.

«Als Nichtraucher will ich 2017 mit dem Rauchen anfangen. Ziel: drei Päckli pro Tag.»

Autor und Texter Domenico Blass weiss bereits, was er sich 2018 vornehmen will: mit dem Rauchen wieder aufhören.

Anzeige

Event-Vorschau



ZWISCHEN DEN ZEILEN

Erzählungen aus der Welt zwischen Schlusspunkt und Interpretation. Die Autorinnen und Autoren von Atelier führen in ihrer unnachahmlichen Weise vor, weshalb eine gute Geschichte nie zu Ende ist.

Lesung
Zentralbibliothek · Zähringerplatz 6 · Zürich
Dienstag, 10. Januar · 19.00 Uhr

WINTER

Konzert, Pop, Lieder
Kulturraum · Bahnhofstrasse 24 · Thalwil ZH
Samstag, 7. Januar · 20.15 Uhr

EXPOSURE

Ausstellung
Photobastei · Sihlquai 125 · Zürich
Sonntag, 8. Januar · 12.00 Uhr

SEUZACHER KONZERTREIHE

Konzert, Klassik
Zentrum Oberwis · Stationsstr. 34 · Seuzach ZH
Sonntag, 8. Januar · 17.30 Uhr

FRAU PING

Ping Pong Rundlauf
Amboss Rampe · Zollstrasse 80 · Zürich
Montag, 09. Januar · 17.00 Uhr

Einträge unter www.eventbooster.ch · info@eventbooster.ch